



Sitzungsprotokoll

20. Jun. 2017

Protokoll Informations- & Austausch Plattform Quecksilber

R. Gruber	Gemeinderat Visp	rolet.gruber@lonza.com
N. Zuber	Gemeinde Visp	zuber@visp.ch
N.Salzgeber	Co-Präsident IGQ	n.salzgeber@bluewin.ch
T.Burgener	Co-Präsident IGQ	burgener.thomas@bluewin.ch
M. Forter	Geschäftsleiter AefU	martin.forter@aefu.ch
S.Hildbrand	Burgerschaft Visp	sacha.hildbrand@implenia.com
J. Solèr	Standortleiter Lonza AG Visp	joerg.soler@lonza.com
R. Luttenbacher	Projektleiter Lonza AG	remi.luttenbacher@lonza.com
P.Furrer	Arcadis Schweiz	peter.furrer@arcadis.com
J.Rossier	Leiter der Dienststelle für Umwelt	joel.rossier@admin.vs.ch
Y. Degoumois	Sektionsleiter Altlasten, Abfälle & Boden der DUW; Sitzungsleitung	yves.degoumois@admin.vs.ch
M.Gsponer	Gsponer & Fuster GmbH	manuela.gsponer@gundf.ch
G. Fritz	externer Berater DUW - Protokoll	gf@gfritz-consulting.ch

Entschuldigt:

N.Furger	Gemeindepräsident Visp	praesident@visp.ch
F.Imboden	Vize-Präsident Niedergesteln	imboden.f@bluewin.ch
R.Imboden	Gemeindepräsident Raron	reinhard-imboden@gmx.net
R.Abgottspon	Gemeindepräsident Baltschieder	rene.abgottspon@baltschieder.ch
G.Amman	OLK	gabriel@lerchenhof.ch
J.P.Favey	Comité IGQ	jean-pierre.favey@bluewin.ch
P.Kälin	Präsident AefU	p.kalin@leukerbadclinic.ch
L.Schmid	WWF Oberwallis	laura.schmid@wwf.ch
M.Egger	Gemeinderat Baltschieder	marcel.egger@baltschieder.ch
G.Schmidt	Burgerschaft Visp	georges.schmid@rhone.ch
F. Wenger	Präsident Burgerschaft Baltschieder	fabi74@bluewin.ch
D.Trudel	Arcadis Schweiz	david.trudel@arcadis.ch
S.Jüstrich	Operationelle Leitung Projekt Hg, DUW	stephanie.juestrich@admin.vs.ch
S.Westermann	Wissenschaftlicher Mitarbeiter DUW	stephane.westermann@admin.vs.ch
M.Perrig	Wissenschaftlicher Mitarbeiter DUW	marco.perrig@admin.vs.ch
E.Pfammatter	Kantonschemiker	elmar.pfammatter@admin.vs.ch

Verteiler: gemäss Teilnehmerliste mit Kopie an:

info@niedergesteln.ch

kurt.eichenberger@wwf.ch

Sitzungsort : Visp, St.Martinplatz 1

Provisorische Traktandenliste:

1. Begrüßung (alle)
2. Genehmigung des Protokolls vom 11.Apr. 2017 (alle)
3. Stand der Untersuchungen und weiteres Vorgehen (Lonza)
4. Stand des Dossiers (DUW)
5. Fragen und Diskussion (alle)



1. Begrüßung und Traktanden

Y. Degoumois begrüßt die Anwesenden zur 12. Sitzung der Informations- und Austausch-Plattform. Er dankt der Gemeinde Visp für ihre andauernde Gastfreundschaft und erteilt dem neuen Leiter der DUW, Joël Rossier das Wort, der zum ersten Mal an einer Sitzung der Informations- und Austausch-Plattform teilnimmt.

J. Rossier betont, dass es sein Ziel und das Ziel seiner Behörde ist, den Prozess der Hg-Sanierungen im Oberwallis transparent zu begleiten. Er hofft, dass die Sanierungen bald begonnen und dann zu einem guten Abschluss gebracht werden können. Im besonderen geht es seiner Behörde darum, die Sanierungsziele sauber zu definieren, so dass sie objektiv messbar sind und beim Abschluss der - hoffentlich erfolgreichen - Arbeiten eine zuverlässige und zweifelsfreie Überprüfung des Sanierungserfolges erlauben.

Die vorgeschlagene Agenda wird von den Teilnehmern gut geheissen.

2. Protokoll der Sitzung vom 11.04.2017

Zum Protokoll dieser Sitzung werden die folgenden Ergänzungen und Korrekturen eingebracht:

- Seite 6, letzter Satz des Punktes „ETU Siedlungsgebiete“:
Für die Unterteilung der so identifizierten Parzellen bzw. Teilparzellen kommen die gleichen Kriterien zum Tragen wie bei den SU (nicht: ETU) Siedlungsgebiete.
- Seite 6, letzter Absatz:
Er regt an, eine solche Deponie durch Lonza als Verursacherin zu betreiben.

Mit diesen Ergänzungen bzw. Korrekturen wird das Protokoll von den Teilnehmern gut geheissen.

3. Stand der Untersuchungen & weiteres Vorgehen

P. Furrer gibt einen Überblick über den Stand der Arbeiten und über die geplanten weiteren Aktivitäten.

- **Gesamtprojektübersicht:**
unverändert.
- **Sanierungsprojekt Siedlungsgebiete:**
Das allgemeine Sanierungsprojekt für die Siedlungsgebiete für die Gemeinden Visp, Raron und Unterbäch wurden der DUW zur Stellungnahme vorgelegt.
Die Baubewilligung für Raron umfasst 55 Parzellen und liegt vor. Der Bauantrag für Visp wurde am 12. Mai im Amtsblatt veröffentlicht. Bisher liegen keine Einsprüche vor.
- **Sanierungsuntersuchungen Siedlungsgebiete:**
Das Pflichtenheft für die Sanierungsuntersuchungen liegt bei der DUW zur Stellungnahme vor. Deren Stellungnahme steht noch aus. Der Vorschlag von Lonza/Arcadis beinhaltet eine Beprobung bis 40cm Tiefe mit 2 separaten Mischproben, je eine für die 0-20cm Schicht und eine für die 20-40cm Schicht. Das etappenweise Vorgehen wurde anlässlich der letzten Sitzung der Plattform vorgestellt und diskutiert.
- **Raron**
 - Ergänzende Detailuntersuchungen (EDU):
Die ergänzenden Detailuntersuchungen wurden durch neue Ergebnisse aus der Repräsentativitätsuntersuchung sowie durch Einbezug weiterer Parzellen notwendig. Die Arbeiten sind fast abgeschlossen. Der Bericht soll Ende Juni / Anfang Juli vorliegen.
 - Detailuntersuchung (DU) Campingplätze:
Bei der DU Campingplätze wurden oberflächliche Belastungen von mehr als 2 mg/kg festgestellt. Um den Betrieb der Campingplätze zu ermöglichen, wurden auf diesen Flächen Geogitter als temporäre Sicherung installiert. Durch diese Gitter wird eine Bodenaufnahme durch spielende Kinder verhindert.
Der Bericht zur DU Campingplätze soll bis Ende des Monats Juni eingereicht werden.

- Pilotsanierung Fussballfeld Moos
Das Fussballfeld Moos wurde Anfang Mai mit vorgekeimtem Saatgut begrünt. Der Sanierungsbericht wurde eingereicht und die Stellungnahme der DUW hierzu liegt vor.
- Sanierung „Dreieck-Quartier“ in Raron
Am Beispiel dieses Quartiers stellt P.Furrer ein Ausführungsprojekt vor. Das Ausführungsprojekt AP enthält neben allgemeinen Angaben wie Adresse, Parzellengrösse, Kataster-Nummer auch ein Ortho-Photo und einen Parzellenplan, der alle bebauten und versiegelten Flächen ausweist. Danach werden die Untersuchungsergebnisse für die einzelnen Teilbereich dargestellt und die Randbedingungen der Sanierung erfasst. Hierzu gehören Gartensitzplätze, erhaltenswerter Baumbestand und existierende Mauern ebenso wie alle im Boden befindlichen Leitungen und eine Charakterisierung des Terrains und terminliche Absprachen. Ergänzt wird das AP um eine Fotodokumentation, welche den Zustand vor Beginn der Arbeiten zeigt sowie einen Belastungsplan, der die Platzierung der einzelnen Probenahmen auf dem Gelände und die gefundenen Analyseergebnisse darstellt.
Die Sanierungsarbeiten sollen beginnen, sobald das Projekt genehmigt ist, die Baubewilligung vorliegt und die individuellen Vereinbarungen mit den Eigentümern unterschrieben sind.
- Weiteres Vorgehen
Erstellen und Einreichen des Berichtes zu den ergänzenden Detailuntersuchungen
Einreichen des Berichtes „DU Campingplätze“
Fortführung der Sanierungsuntersuchungen
Beginn der ergänzenden TU
Weitere Vorbereitung der Sanierung im Dreiecks-Quartier.
- **Übrige Gebiete**
 - Weiteres Vorgehen:
Durchführung der ergänzenden historischen Unter bis Herbst 2017
Danach ergänzende technische Untersuchungen und die Detailuntersuchungen.
Im Vergleich zu den Siedlungsgebieten werden die „übrigen Gebiete“ in zweiter Priorität bearbeitet.
M.Forster erkundigt sich, ob der Begriff „übrigen Gebiete“ auch die Landwirtschaftsflächen beinhaltet. R.Luttenbacher bestätigt dies.
- **Visp – Visp West/Kleegärten:**
 - Ergänzende Detailuntersuchungen:
Die ergänzenden Detailuntersuchungen, ausgelöst durch die Repräsentativitätsuntersuchungen, sind beinahe abgeschlossen. Der Bericht hierzu soll Ende Juli / Anfang August eingereicht werden.
 - Sanierungsuntersuchungen:
Die Arbeiten werden im Quartier Visp-W-K_SAN_1 beginnen, sobald die Stellungnahme der DUW vorliegt.
 - Sanierung Kinderspielplatz:
Die Sanierung des Spielplatzes (Parzelle Kat.-Nr. 1954) ist abgeschlossen und der Sanierungsbericht wird gerade erstellt. Insgesamt wurden 640 to Bodenmaterial mit insgesamt ca. 2kg Quecksilber entfernt.
 - Weiteres Vorgehen

Fertigstellen des Sanierungsberichtes Kinderspielplatz
Bericht zur EDU Visp-West/Kleegärten einreichen
Sanierungsuntersuchungen starten
Beginn der ergänzenden TU

N.Zuber erkundigt sich nach der Bearbeitung des Geländes für die zukünftige

Eissport-Halle. R.Luttenbacher und P.Furrer erläutern, dass die Sanierungsarbeiten hier – wie bei anderen Bauprojekten – im Zusammenhang mit den Bauarbeiten durchgeführt werden.

- **Ergänzende historische Untersuchungen (EHU)**

Ziel der ergänzende HU ist die Erstellung einer Verdachtsmatrix bzw. Verdachtstabelle. Die ersten Ergebnisse aus dem Testgebiet Visp-West und Baltschieder wurden von der fuag jetzt vorgelegt und müssen nun geprüft bzw. verifiziert werden. Falls sich die Methodik als hilfreich bestätigt, soll sie zunächst für die Siedlungsgebiete und dann für die Landwirtschaftsflächen der übrigen Gebiet angewandt werden.

Im bisherigen Test wurden Luftbilder und topographische Karten kombiniert. Hierbei wurde deutlich, dass die früheren „Bewirtschaftungseinheiten“, natürlich nicht mit den heutigen Parzellengrenzen übereinstimmen. Ergänzt man diese Angaben um dokumentierte Massnahmen der Siedlungsentwicklung (sogenannte Eingriffssperimeter: was wurde wann und wo geändert), und zieht die Auswertung der Höhendifferenz-Karten bei, so erhält man eine erste „Synthesekarte“. Nun müssen diese Ergebnisse ausgewertet und bewertet werden, um dann abschätzen zu könne, ob sich der doch erhebliche Aufwand für die ganze Ebene rechtfertigen lässt.

M.Forster begrüsst diese Bemühungen als innovativen neuen Weg in der Altlasten-Bearbeitung und drückt seine Hoffnung aus, dass diese Technik publiziert wird. Er erkundigt sich, wie die bisherigen Resultate mit den bekannten Belastungssituation übereinstimmen. R.Luttenbacher erläutert, dass eben dieser Vergleich das Ziel der aktuellen Arbeiten ist. Erste Vergleiche zeigen, dass ein Teil der so identifizierten Verdachtsflächen sich bei den Untersuchungen als unbelastet erwiesen (z.B.: ein grosser teil des Fussballfeldes), während andere als belastet bestätigt wurden (z.B.: frühere Wege bzw. Strassen). M.Forster nimmt dies zum Anlass und bittet in einem der nächsten Treffen der Plattform zu diskutieren, wie zukünftig beim Aufbrechen versiegelter Flächen vorgegangen werden soll.

- **ETU Siedlungsgebiete auf Grund der Resultate der Geostatistik**

Das Pflichtenheft der ETU ist in Vorbereitung. Die zu untersuchenden Parzellen / Teilparzellen wurden gemäss der bereits vorgestellten Kriterien identifiziert:

- Sämtliche Parzellen/Teilparzellen, die eine Hg-Konzentration von 1-2 mg/kg aufweisen
- Sämtliche Parzellen, für welche die Geostatistik mit mehr als 10% Wahrscheinlichkeit vorhersagt, dass Hg-Konzentrationen von $\geq 2\text{mg/kg}$ vorliegen können.
- Parzellen / Teilparzellen für welche ein konkreter Verdacht auf Hg Belastungen von $> 2\text{mg/kg}$ vorliegt (Liste der DUW), und welche nicht den obengenannten Kriterien entsprechen.

4. Stand des Dossiers

Y.Degoumois erläutert den Stand des Dossiers aus Sicht der DUW.

- Sanierungsziele:

Betreffend der Siedlungsgebiete sind die Sanierungsziele für den Boden in der Altlasten-Verordnung festgelegt: sämtliches Bodenmaterial mit mehr als 2mg/kg muss entfernt werden. Um dieses Ziel mit annehmbarer Sicherheit erreichen zu können, verlangt die DUW:

- Auf Parzellen mit Hg Belastungen $> 1\text{mg/kg}$ oder mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 10%, dass Belastungen $>2\text{mg/kg}$ vorliegen, müssen flächendeckende Untersuchungen erfolgen um allfällig übersehene Belastungen $>2\text{mg/kg}$ zu identifizieren.
- Auf sanierungsbedürftigen Parzellen muss das Risiko, dass Belastungen $>2\text{mg/kg}$ übersehen wurden, auf $<4\%$ gesenkt werden.
- Bis zu einer Tiefe von 2m muss sämtliches Material $> 2\text{mg/kg}$ entfernt werden
- Die Sanierungsziele bezüglich des Grundwassers sind noch ausstehend. Die Stellungnahme und unabhängige Gutachten sind in Vorbereitung. Provisorische Ziel für Belastungen im Untergrund sind 10mg/kg (betrifft Standorte mit

vorhandener hoher Hg-Belastungen in Tiefen von mehr als 2m). Dies betrifft bis Anhin 5 Fälle in den Siedlungsgebieten.

- Sanierungsprojekt & Variantenstudie:
Die Stellungnahme der DUW ist bereit, wird jedoch vorgängig noch mit dem BAFU diskutiert.
- Sanierungsvereinbarung & Verfügung der DUW:
Die Sanierungsuntersuchung für das 1. Quartier in Raron wurde abgeschlossen und die individuellen Ausführungsprojekte werden nun vorbereitet.
- Landwirtschaftsgebiet und Grossgrundkanal:
Die Untersuchungen für diese beiden Bereich sind im Gange.
- Bodenmaterial für die Wiederverfüllung / Renaturierung:
Nach den Sanierungsarbeiten werden grosse Mengen an Bodenmaterial benötigt. Diese sollten wenn möglich aus der Nähe stammen und die Risiken biologischer Art (z.B. invasive Arten), chemischer Art (z.B. unbekannte Belastungen) oder physikalischer Art (z.B. ungeeignete Bodenqualität) möglichst vollständig zu eliminieren. Bodenmaterial aus dem gedeckten Aushub in Bereich Raron kommt hierfür in Frage. Als lokales Material hat es ähnliche Qualität, birgt kaum biologische Risiken, weist kurze Transportwege auf und hätte nur geringe Beschaffungskosten. Da es als Tiefenaushub anfällt ist es wahrscheinlich unbelastet. Hepia / Genf hat eine Methodik entwickelt, um aus diesem Untergrund einen Oberboden mit organischen Anteilen herzustellen. Die zugehörigen Kontrollparameter und die entsprechende Qualitätskontrolle müssen noch im Detail festgelegt werden.
- Eintrag nach Abschluss der Sanierung:
 - Der Eintrag im KbS wird beibehalten, wenn weiterhin Bodenbelastungen >2mg/kg vorliegen und die daraus resultierenden zukünftigen Abfallmengen grösser als ein Bagatellfall sein werden.
 - Der Eintrag im KbS wird gelöscht, wenn keine Restbelastung mehr vorliegt oder wenn eine Restbelastung von weniger als 2mg/kg bekannt ist, aber keine Hinweise auf Abfallablagerungen existieren.
 - Restbelastungen kleiner 2mg/kg werden in der BODAT gelistet. Informationen pro Parzelle sind auf Anfrage bei der DUW erhältlich. Y.Degoumois zeigt ein Beispiel von einem BODAT-Auszug. Dieser zeigt den Plan der Parzelle, die dekontaminierten Teilbereiche, sowie die beprobten Flächen und die dort gefundenen Hg Konzentrationen.
 - Der Verdachtssperimeter, innerhalb dessen spezifische Kontrollen im Zusammenhang mit Bauprojekten notwendig sind, wird im Internet publiziert.

5. Fragen und Diskussion

M.Forster erkundigt sich, wie der von Arcadis definierte Begriff der „flächendeckenden Untersuchung“, zu verstehen ist, wie gross die untersuchten Teilflächen sein werden und wie viele Einstiche hierfür vorgesehen sind.

Y.Degoumois erläutert, dass die von Arcadis geplanten Kontrollen auf den bisherigen Erfahrungen basieren. Es ist im Prinzip vorgesehen, dass die ganze Untersuchungsfläche in Teilflächen von maximal 200 m² unterteilt wird. Jede Teilfläche wird jeweils durch eine Mischprobe (ca. 16 Einstiche pro 100 m²) untersucht. Abhängig von den Resultaten, werden die Teilflächen mit Hg-Konzentrationen > 1 mg/kg in kleineren Teilflächen unterteilt. In begründeten Ausnahmefällen können die Teilflächen kleiner als 50 m² sein. Dabei ist es möglich, dass Flächen mit weniger als 10 m² untersucht werden. Der Kanton wird den Erfolg der Sanierung durch statistische Kontrollen beurteilen.

M.Forster merkt an, dass aus seiner Sicht die Beprobung einer 10 m² Fläche für grössere Flächen nicht ausreichend ist, zumal ursprünglich geplant war, dass eine mit über 2 mg Hg/kg belastete

Parzelle komplett saniert wird.

R.Luttenbacher erläutert, dass es sich um ein stufenweises Vorgehen handelt, in dem eine grosse Fläche zunächst halbiert wird, falls erforderlich nochmals oder gar ein drittes Mal halbiert wird, und jeweils beprobt wird. So soll der sanierungsbedürftige Teil einer Parzelle möglichst genau eingegrenzt werden.

M.Forster hält die Analyse von immer kleineren Teilflächen für nicht zielführend und plädiert dafür zur Erhöhung der Sicherheit eher mehr Teilflächen auszuheben. Er geht davon aus, dass bei der Nachbeprobung durch die NGOs Teilbereiche mit erhöhten Hg-Belastungen identifiziert werden.

Auf Nachfrage erläutert R.Luttenbacher, dass der Beginn der Sanierungsarbeiten für Ende August / Anfang September dieses Jahres vorgesehen ist.

T.Burgener weist darauf hin, dass den Besitzern die Nutzung ihres Eigentums und ihres Bodens nun schon recht lange eingeschränkt wurde und plädiert dafür, dass hierfür eine Entschädigung gezahlt werden solle. Er und die IGQ können keinem Besitzer raten eine Vereinbarung zu unterschreiben, in der nicht explizit steht, dass der Besitzer nicht an den Sanierungskosten beteiligt wird und dass er eine Entschädigung erhält. Er regt an, zu diesem Zweck einen kleinen Fond zu schaffen.

J.Rossier führt aus, dass mit allen Beteiligten Gespräche geführt wurden in denen unter anderem erläutert wurde, dass eine Sanierung nur durchgeführt werden kann, wenn entweder eine Vereinbarung zwischen allen Beteiligten unterschrieben wird, oder wenn der Kanton eine Sanierungsverfügung erlassen hat! Die Frage einer Entschädigung für die Nicht-Nutzung oder die eingeschränkte Nutzung des Eigentums ist eine zivilrechtliche Frage. Hier kann der Kanton nicht regulativ eingreifen.

M.Forster schliesst sich der Aufforderung an die Landeigentümer an, so lange nicht zu unterschreiben bis die Lonza definitiv die Kostenübernahme zugesagt hat.

J.Solèr und J.Rossier ergänzen, dass Gespräche zu diesem Themenkreis auf politischer Eben im Gange sind.

6. Nächstes Treffen der Information- und Austauschplattform Quecksilber

Die nächste Sitzung wurde vereinbart für:
Dienstag, 19.09.2017; 10:15h in Visp / Rathaus

Y.Degoumois schliesst die Sitzung und bedankt sich bei allen Anwesenden für ihre Beiträge.

Verteiler: gemäss Verteiler per Mail

Sitten, 14.07.2017 / DUW